

Spatenstich zur Umgehung von Hemmingen

Protest gegen 51 Millionen Euro teures B-3-Projekt

VON ANDREAS ZIMMER

Nach den Baumfällungen gab es gestern den symbolischen Spatenstich: Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies hat gemeinsam mit Hemmingens Bürgermeister Claus Schacht und Enak Ferlemann, dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesverkehrsminister, das Startsignal für den Bau der 7,5 Kilometer langen Schnellstraße gegeben, die den Verkehr auf der B 3 ab Landwehrkreiselgen Süden künftig nicht mehr durch Hemmingen und Arnum hindurch, sondern westlich daran vorbei führen soll. Vor Ort ist das Projekt heftig umstritten. 150 Befürworter und Gegner begleiteten die Zeremonie mit Transparenten und akustischem Protest.

Mit 51 Millionen Euro ist das Projekt veranschlagt, es umfasst mehrere große Bauwerke, rund 600 Bäume werden gefällt. Lies (SPD) lobte Bürgermeister Schacht (SPD) dafür, dass dieser stets mit „klarer Haltung“ die Ortsumgehung befürwortet habe. Auf Zwischenrufe, das Vorhaben sei am Parlament vorbei umgesetzt worden, stellte er klar: „Es gab einen langen und demokratischen Weg.“ Er verwies darauf, dass die Menschen an den Ortsdurchfahrten der Bundesstraße „seit Jahrzehnten unter hohen Belastungen“ lebten, diese werde sich nun verringern. Auch Staatssekretär Ferlemann wurde mehrfach von Protestrufen unterbrochen, bis er schließlich bat, „erst zuzuhören und dann die Argumente auszutauschen“. Er sprach von einem „fairen Kompromiss“.

Der Bau selbst startet wegen der Witterung wohl erst 2015. Als Abschluss der Arbeiten wird September 2019 angepeilt.



Minister Olaf Lies vor dem Protestschild „Devese wird abgehängt“. Foto: Zimmer